

Linz, 18. September 2025



**Ja! zum
Grüngürtel**

volksbefragung-linz.at

Zusätzliche 6 Millionen Euro für die A26 Kanalumlagen in der Waldeggstraße und die Stadt Linz schweigt trotz neuem Informationsfreiheitsgesetz

Vor kurzem wurde mit den Infrastrukturumlagen für die Baufreimachung der A 26 an der Kreuzung Waldeggstraße / Ziegeleistraße begonnen. Auf unsere Nachfragen schweigt das Kanalamt der Stadt Linz zu der genauen Kostenaufteilung für die aufwendigen Kanalumlagen, die trotz längstens bekannter Grundwasserproblematik durchgeführt wird, jeglichem Protest zum Trotz. Dabei ist die Stadt Linz nach dem neuen Informationsfreiheitsgesetz zu einem verfassungsgesetzlich gewährleisteten Recht auf Zugang zu Informationen verpflichtet.

„Es ist vielen nicht bewusst, welcher technischer und finanzieller Aufwand für den planerischen Schildbürgerstreich der A 26 Westringautobahn bereits läuft. Derzeit gipfelnd in einer Tunnelbohraktion von der Waldeggstr. zum Ziegeleipark. Im Endpunkt sieht man den Grundwasserstand in ca. 8 m Tiefe. Dieses Hauptproblem soll mit einer generellen Grundwasserabsenkung im Froschberger Wohngebiet mit unkontrollierbaren Gebäudesenkungen bekämpft werden, die Anrainer:innen werden massiv geschädigt und hinters Licht geführt. Dazu passt, dass uns jegliche Auskunft der Stadt Linz bislang verwehrt wird, es werden sogar schon zugesagte Termine einfach wieder abgesagt!“, zeigt sich Dr. Gertraud Walli, eine der Initiatorinnen der Volksbefragung „Ja! zum Grüngürtel“, enttäuscht.

Derzeit wird eine neuwertige Tunnelbohrmaschine mit einem Durchmesser von 1,5 m mit aufwendiger Betonrückspülanlage von der Firma Strabag eingesetzt. Die Kosten für diese Umlagen werden mittels Baustelleninformationsschild mit 6 Millionen Euro angegeben, ob dieses Geld bereits in dem vertraglich festgelegten städtischen Anteil von 5% der Bausumme – und zwar ungedeckelt, was heute schon mindestens 60 Millionen Euro bedeuten wird – enthalten sind, ist anzuzweifeln, da die Linz AG als Bauherrin angeführt wird.

Dazu kommen zudem die Kosten über die letzten Jahre bereits durchgeführten Grabungsarbeiten zur Umlagen des Starkstroms von Leonding (Rottmayrstr.) über den ganzen Froschberg zum zentralen Umspannwerk in der Waldeggstr., sowie Wasser-, Gas-, Fernwärme-, Telefonleitungen etc. von der Hanriederstr. durch den Ziegeleipark und Bergschlösslpark, welche den Bürger:innen nicht bekannt gegeben wurden. Und ganz nebenbei bemerkt: die Stadt Linz erwägt immer noch keinen Ausstieg aus dem Vertrag, trotz der Klausel, die genau das bei nur 15 % Kostenerhöhung vorsieht, was ja bekannterweise schon längst erreicht ist. Und das obwohl die Stadt Linz sparen muss.

Und was die derzeitigen Kanalbohrarbeiten von der Waldeggstr. in ca. 15 m Tiefe unter dem Bergschlösslpark bis zum Ziegeleipark auch zeigen: diese münden, wie derzeit im Endschacht im Ziegeleipark ersichtlich ist, im Grundwasser, das auf ca. 8 m steht. Die Grundwasserproblematik sollte vor den Autobahntunnelarbeiten mit einem generellen Absenken des Grundwasserspiegels im Bereich des Tunnelvortriebs gelöst werden. Pläne für Bohrungen unter den Grundstücken und Häusern mit permanenten Pumpeneinsatz liegen von der ASFINAG bereits vor. Der Abstand für Beweissicherungsverfahren von der Tunnelachse an Gebäuden wurde im Vorjahr erweitert. Von der

ASFINAG wurden Gebäudesenkungen bis zu 6,5 cm bereits angegeben, die insbesondere bei Altbauten mit Streifenfundamenten problematisch sein können.

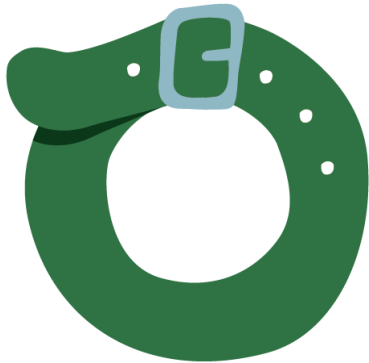
Ergänzend zur jetzigen Kanalbaustelle kommt dann auch noch die Umleitung des Kudlichstraßenkanals mittels Tunnelbohrgerät unter der ÖBB Eisenbahntrasse zur Unionstrasse.

Über die Kosten schweigt die Stadt Linz ebenso. Und auch über den verkehrsplanerischen Irrsinn dieses Bauwerks, welcher nur zu einer Stauverlagerung in den Bindermichtunnel führen wird.

Weitere Informationen unter www.volksbefragung-linz.at

Für Nachfragen:
Christian Leckschmidt, Tel 0677 61174549

Fotocredits: Initiative „Ja! zum Grüngürtel“



**Ja! zum
Grüngürtel**

volksbefragung-linz.at